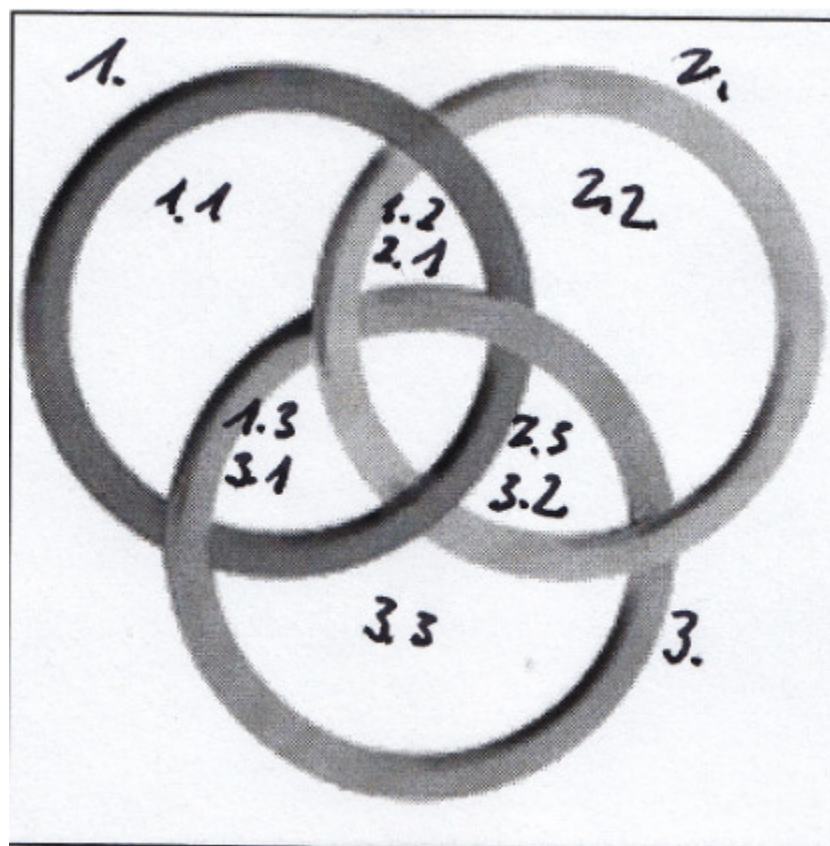


Prof. Dr. Alfred Toth

Mengen von Subzeichen und ihrer Kontexturen

1. Die 9 Subzeichen der kleinen semiotischen Matrix kann man dadurch darstellen, dass man für $tdP = 1.$, $tdP = 2.$ und $tdP = 3.$ je eine Menge ansetzt und die kartesischen Produkte $TdP = \{1., 2., 3.\} \times \{1., 2., 3.\}$ in den Schnittmengen dieser Mengen einzeichnet:



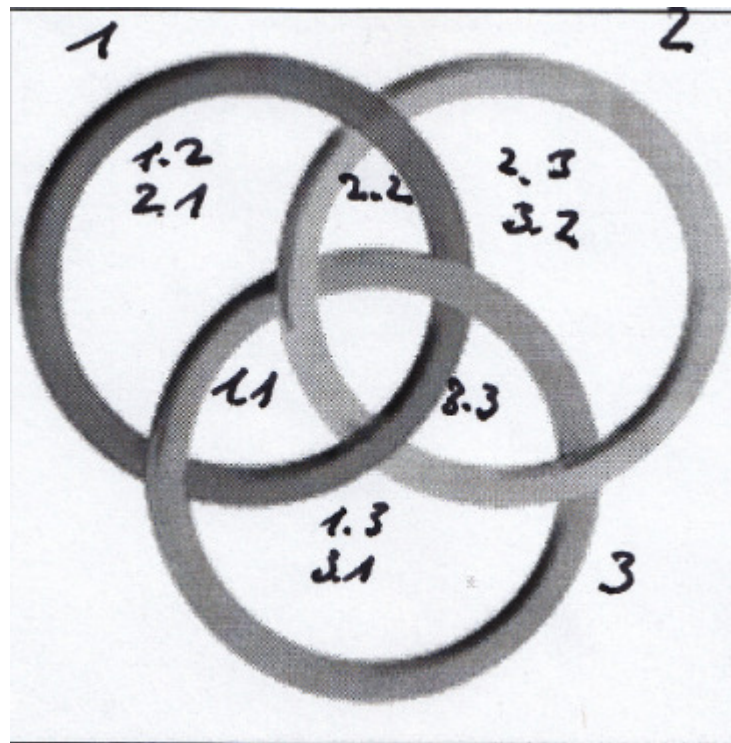
2. Verföhrt man auf dieselbe Weise mit der Kontexturenzahlen für die Subzeichen der kleinen Matrix (Kaehr 2008):

1.1_{1,3} 1.2₁ 1.3₃

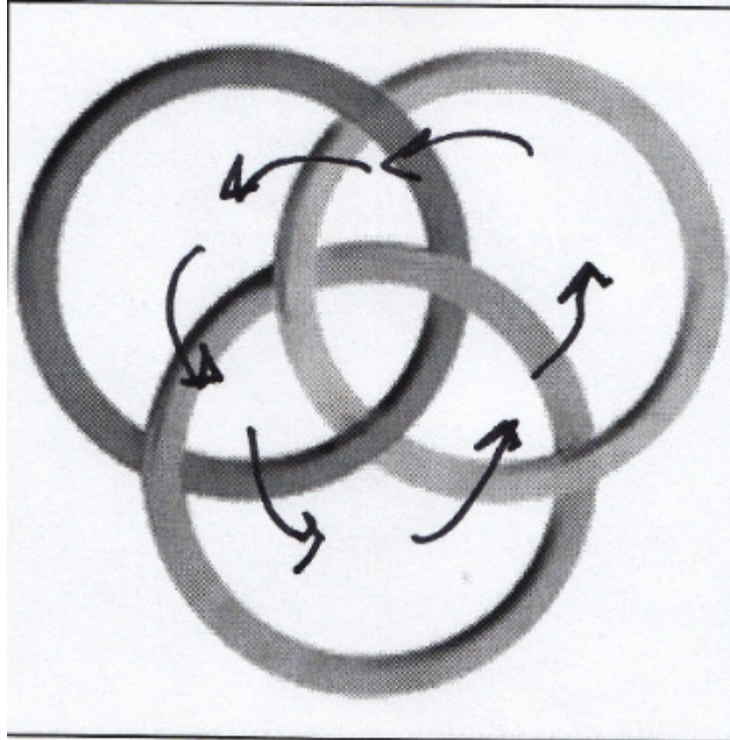
2.1₁ 2.2_{1,2} 2.3₂

3.1₃ 3.2₂ 3.3_{2,3},

so erhält man folgende Mengendarstellung:



Wie man erkennt, befinden sich jetzt die genuinen Subzeichen in den Schnittmengen und die nicht-genuinen in den Komplementärmenge der Schnittmengen, und zwar jeweils um eine Stufe im Gegenuhrzeigersinn verschoben. Damit ergibt sich ein ebenso einfacher wie interessanter Zusammenhang zwischen der Mengendarstellung der Subzeichen und der Mengendarstellung ihrer Kontexturenzahlen:



Bibliographie

Kaehr, Rudolf, Sketch on semiotics in diamonds. In: ThinkartLab 2008,
<http://www.thinkartlab.com/pkl/lola/Semiotics-in-Diamonds/Semioticsin-Diamonds.html>

8.1.2011